



Exotische Pflanzen im Garten – Was tun?

Verzichten Sie unserer Natur zuliebe auf gebietsfremde Problempflanzen, es gibt genügend einheimische attraktive Alternativen!

Essigbaum

Rhus typhina

Herkunft

Nordamerika

Beschreibung

Strauch oder Baum, bis 6 m hoch

Ausbreitung

Wurzelbrut und kleinste Wurzelstücke

Schaden / Auswirkung

Bildet dichte und zähe Monokulturen, verdrängt die einheimische Vegetation und ist giftig.

Bekämpfung

Pflanze mit Wurzeln (bis 10m weit reichend) ausreissen. Grosse Bäume ringeln oder Schnittfläche mit Herbizid behandeln.

Entsorgung

Wurzeln in Kehricht. Restliches Pflanzenmaterial zur Grüngutabfuhr.

Ersatzarten

Vogelbeerbaum, Blumen-Esche, Zürgelbaum, Speierling, Elsbeerbaum



Sommerflieder

Buddleja davidii

Herkunft

Südwestchina

Beschreibung

Strauch, bis 3 m hoch

Ausbreitung

Flugsamen

Schaden / Auswirkung

Breitet sich über enorm weite Strecken aus, bildet dichte Bestände entlang von Flüssen, Wäldern und naturschützerisch wertvollen Trockenstandorten.

Bekämpfung

Pflanze mit Wurzeln ausreissen. Bei grossen Exemplaren Schnittfläche mit Herbizid behandeln. Nicht verblühen lassen!

Entsorgung

Alles Pflanzenmaterial zur Grüngutabfuhr.

Ersatzarten

Schwarzer Holunder, Gemeines Pfaffenhütchen, Gemeine Berberitze



Kirschlorbeer

Prunus laurocerasus

Herkunft

Kleinasien

Beschreibung

Strauch oder Baum, bis 6 m hoch

Ausbreitung

Beeren durch Vögel

Schaden / Auswirkung

Bildet lokal dichte Bestände, verdrängt die einheimische Vegetation und ist giftig.

Bekämpfung

Pflanze mit Wurzeln ausreissen. Bei grossen Exemplaren Schnittfläche mit Herbizid behandeln.

Entsorgung

Alles Pflanzenmaterial zur Grüngutabfuhr.

Ersatzarten

Stechpalme, Gemeiner Liguster, Eibe, Kornelkirsche



Henrys Geissblatt

Lonicera henryi

Herkunft

China

Beschreibung

Immergrüne Kletterpflanze, bis 10 m hoch kletternd

Ausbreitung

Beeren durch Vögel und kriechende Triebe

Schaden / Auswirkung

Wuchert vor allem in Wäldern, belastet Bäume und hemmt den Unterwuchs durch zusätzliche Beschattung.

Bekämpfung

Pflanze mit Wurzeln ausreissen (bevorzugt im Winterhalbjahr).

Entsorgung

Alles Pflanzenmaterial zur Grüngutabfuhr.

Ersatzarten

Efeu, Gemeinde Waldrebe, Hopfen



Riesenbärenklau

Heracleum mantegazzianum

Herkunft

Kaukasus

Beschreibung

Zweijähriges Kraut, 2 bis 5 m hoch

Ausbreitung

Samen über Wind, Wasser und Tiere

Schaden / Auswirkung

Bei Berührung können sehr schmerzhafte Hautverbrennungen entstehen. Bildet dichte Bestände und verdrängt einheimische Arten. Im Kanton Zürich bekämpfungspflichtig.

Bekämpfung

15 cm über Boden abschneiden und Wurzelstock ca. 20 cm unter der Erde abstechen. Bekämpfung nur mit Schutzkleidung. Nicht verblühen lassen!

Entsorgung

Alles Pflanzenmaterial in Kehricht.

Ersatzarten

Wiesen-Bärenklau, Arznei-Baldrian, Wilde Brustwurz



Blauglockenbaum

Paulownia tomentosa

Herkunft

Ostasien

Beschreibung

Grosser Baum, bis 15m hoch

Ausbreitung

Flugsamen

Schaden / Auswirkung

Verdrängt durch starke Vermehrung und Schnellwüchsigkeit die einheimische Vegetation, beeinträchtigt die Waldverjüngung und verursacht Infrastrukturschäden.

Bekämpfung

Pflanze mit Wurzeln ausreissen. Grosse Bäume ringeln oder Schnittfläche mit Herbizid behandeln.

Entsorgung

Alles Pflanzenmaterial zur Grüngutabfuhr.

Ersatzarten

Linde, Baumhasel



Vielblättrige Lupine

Lupinus polyphyllus

Herkunft

Nordamerika

Beschreibung

Mehrjähriges Kraut, 60 bis 150 cm hoch

Ausbreitung

Samen und unterirdische Triebe

Schaden / Auswirkung

Starke Ausbreitung auf Weideflächen vor allem in den Bergen, wo dichte Bestände entstehen; giftig für Tiere. Bindet Luftstickstoff und düngt die Böden.

Bekämpfung

Pflanze mit Wurzeln ausreissen oder mehrmaliges Mähen. Nicht verblühen lassen!

Entsorgung

Alles Pflanzenmaterial zur Grüngutabfuhr.

Ersatzarten

Blauer Eisenhut, Hoher Rittersporn, Himmelsleiter



Nordamerikanische Goldruten

Solidago canadensis
Solidago gigantea

Herkunft

Nordamerika

Beschreibung

Mehrjähriges Kraut, 60 bis 200 cm hoch

Ausbreitung

Flugsamen und unterirdische Triebe

Schaden / Auswirkung

Bildet dichte und zähe Monokulturen und verdrängt schützenswerte Arten vor allem in Naturschutzgebieten.

Bekämpfung

Pflanze mit Wurzeln ausreissen oder mehrmaliges Mähen. Nicht verblühen lassen!

Entsorgung

Alles Pflanzenmaterial zur Grüngutabfuhr.

Ersatzarten

Johanniskraut, Gemeiner Gilbweiderich, Grossblütige Königskerze



Was sind invasive Neophyten?

Invasive Neophyten sind gebietsfremde Problem-pflanzen, die sich bei uns stark ausbreiten und Schäden verursachen. Sie verdrängen einheimische Arten, reduzieren die Artenvielfalt, können Schäden an Bauten anrichten sowie Probleme in der Land- und Forstwirtschaft verursachen. Einige Arten sind auch für die Gesundheit von Mensch und Tier problematisch.

Empfehlungen

Bekämpfen

- Invasive Neophyten in ihrer Ausbreitung hindern und wenn immer möglich im eigenen Garten und auf Flachdächern vollständig entfernen
- Darauf achten, die richtige Bekämpfungsmethode anzuwenden und regelmässig, spätestens im Folgejahr, eine Nachkontrolle durchführen
- Herbizide nur nach Abklärung mit einer Fachperson anwenden

Entsorgen

- Nach der Bekämpfung das Pflanzenmaterial (Wurzel, Stängel, Blüten, Blätter) fachgerecht entsorgen
- Die richtige Entsorgung (Gartenkompost, Grüngutabfuhr, Kehrichtverbrennungsanlage) richtet sich nach Pflanzenart und Pflanzenmaterial
- Samen, Blüten und Wurzeln nicht in den Gartenkompost
- Es ist verboten, Grüngut und Gartenabfälle in der Natur zu entsorgen!

Ersetzen

Wir empfehlen anstelle von gebietsfremden Pflanzen, einheimische Arten zu verwenden. Einheimische Pflanzen bieten wertvollen Lebensraum und Nahrung für eine Vielzahl von Insekten und Vögel. Alternativen für Ihren Garten oder Balkon finden Sie beispielsweise auf www.floretia.ch.

Schmalblättriges Greiskraut

Senecio inaequidens



Herkunft

Südafrika

Beschreibung

Mehrhähriges, unten verholztes Kraut, 40 bis 60 cm hoch

Ausbreitung

Flugsamen, Fahrzeuge (Samen haften im Reifenprofil)

Schaden / Auswirkung

Breitet sich aktuell stark entlang von Strassen und auf kargen Böden aus. Enthält für Mensch und Tiere sehr giftige Stoffe. Im Kanton Zürich bekämpfungspflichtig.

Bekämpfung

Pflanze mit Wurzeln ausreissen oder mehrmaliges Mähen. Nicht verblühen lassen!

Entsorgung

Alles Pflanzenmaterial in Kehricht.

Ersatzarten

Nicht relevant

Aufrechtes Traubenkraut

Ambrosia artemisiifolia



Herkunft

Nordamerika

Beschreibung

Einjähriges Kraut, 20 bis 120 cm hoch

Ausbreitung

Nur über Samen (Vogelfutter, belastete Erde)

Schaden / Auswirkung

Gefahr für den Mensch! Kann heftige Allergien verursachen, die zu Atemnot oder zu Asthmaanfällen führen. In der ganzen Schweiz bekämpfungs- und meldepflichtig.

Bekämpfung

Ausreissen (im blühenden Zustand nur mit Feinstaubmaske). Im nächsten Jahr Standort unbedingt kontrollieren.

Entsorgung

Alles Pflanzenmaterial in Kehricht.

Ersatzarten

Nicht relevant

Invasive Neophyten, die sich als Unkraut in Gärten verirren

Einjähriges Berufkraut

Erigeron annuus



Herkunft

Nordamerika

Beschreibung

Ein- bis zweijähriges Kraut, 30 bis 100 cm hoch

Ausbreitung

Flugsamen

Schaden / Auswirkung

Besiedelt zunehmend Magerwiesen, Buntbrachen, Weiden und verdrängt dort die wertvolle, standorttypische Vegetation.

Bekämpfung

Pflanze mit Wurzeln ausreissen oder mehrmaliges Mähen. Nicht verblühen lassen!

Entsorgung

Alles Pflanzenmaterial zur Grüngutabfuhr.

Ersatzarten

Wiesen-Margarite, Gänseblümchen

Drüsiges Springkraut

Impatiens glandulifera



Herkunft

Westlicher Himalaya

Beschreibung

Einjähriges Kraut, 50 bis 200 cm hoch

Ausbreitung

Samen werden weit weg geschleudert und können schwimmen

Schaden / Auswirkung

Bildet dichte Bestände, verdrängt die einheimische Vegetation und kann zu Erosion entlang von Flussufern führen.

Bekämpfung

Pflanze mit Wurzeln vor dem Verblühen ausreissen.

Entsorgung

Alles Pflanzenmaterial zur Grüngutabfuhr.

Ersatzarten

Blut-Weiderich, Wasserdost, Arznei-Baldrian, Wald-Weidenröschen

Götterbaum

Ailanthus altissima



Herkunft

China, Korea

Beschreibung

Baum, bis 25 m hoch

Ausbreitung

Flugsamen und Wurzelasläufer

Schaden / Auswirkung

Verdrängt durch starke Vermehrung und Schnellwüchsigkeit die einheimische Vegetation, behindert die Waldverjüngung und verursacht Schäden an Bauten.

Bekämpfung

Pflanze mit Wurzeln ausreissen. Grosse Bäume ringeln oder Schnittfläche mit Herbizid behandeln.

Entsorgung

Wurzeln in Kehricht. Restliches Pflanzenmaterial zur Grüngutabfuhr.

Ersatzarten

Zürgelbaum, Walnussbaum, Blumen-Esche, Vogelbeerbaum, Feld-Ahorn

Japanischer Staudenknöterich

Reynoutria japonica



Herkunft

Ostasien

Beschreibung

Mehrhähriges Kraut, 1 bis 3 m hoch

Ausbreitung

Bodenverschiebung, auch kleinste Wurzeln oder Rhizomstücke bilden neue Pflanzen

Schaden / Auswirkung

Bildet dichte, zähe Monokulturen, verdrängt die einheimische Vegetation, verursacht Schäden an Bauten und erhöht Ufererosion.

Bekämpfung

Schneiden der Pflanze und Ausgraben der unterirdischen Pflanzenteile. 5-maliges Mähen/Ausreissen pro Jahr oder Herbizideinsatz.

Entsorgung

Pflanzenmaterial aus dem Boden und Stängelbasis in Kehricht. Rest der Pflanze zur Grünabfuhr.

Ersatzarten

Riesen-Ampfer, Moor-Geissbart, Wald-Geissbart

Rechtliches und Listen

Der Umgang mit invasiven Neophyten gemäss Liste in Anhang 2 der Freisetzungsverordnung (FrSV) ist in der Schweiz verboten. Dieses Verbot bedeutet unter anderem: Verkaufen, Verschenken, Züchten und Anpflanzen sind nicht erlaubt. Einzig zulässig ist die Bekämpfung.

Die BAFU-Publikation «Gebietsfremde Arten in der Schweiz» weist auf weitere Problemarten hin. Der Kanton Zürich führt keine eigenen Listen, kann aber gemäss FrSV für einzelne Arten Massnahmen (z.B. Bekämpfung) anordnen.

Weiterführende Informationen

Neophyten richtig bekämpfen und entsorgen

www.zh.ch/neobiota > Praxishilfe invasive Neophyten

Auflagen zum Bauen auf Standorten mit Neophyten

www.zh.ch > Planen & Bauen > Bauvorschriften > Bauen an besonderer Lage > Bauen auf Standorten mit Neophyten

Externe Beratung beim Schweizerischen Verband der Neobiota-Fachleute (kostenpflichtig)

www.neobiota.ch

Neobiota-Kontaktperson Ihrer Gemeinde

www.zh.ch/neobiota

Sektion Biosicherheit

043 259 32 60

neobiota@bd.zh.ch

www.zh.ch/neobiota

Fachstelle Naturschutz

043 259 30 32

naturschutz@bd.zh.ch

www.naturschutz.zh.ch

www.strickhof.ch

www.infoflora.ch

www.cercleexotique.ch

www.neophyten-schweiz.ch

www.floretia.ch